

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversicherung:
ganzzährig R. 16.—
halbjährig R. 8.—
vierteljährig R. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern 20
P., einzelne Donnerstags-Num-
mern 12 P.

Redaktion und Administration
Donnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag.

Südwirgarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversicherung:
ganzzährig R. 16.—
halbjährig R. 8.—
vierteljährig R. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern 20
P., einzelne Donnerstags-Num-
mern 12 P.

Redaktion und Administration
Donnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag.

Nr. 2.

Lugos, Sonntag 5. Jänner 1902.

X. Jahrgang.

Typhus.

Lugos, 4. Jänner.

Ein unheimliches Gerücht verbreitete sich in den letzten Wochen des alten Jahres und machte selbst die Beherztesten erbeben. Sollte denn wirklich der unheimliche Gast in unsere Stadt zurückkehren und die Bevölkerung bezimern? — Und was zu befürchten war, trat ein — in der Honvéd-kaserne, wo der epidemische Charakter konstatiert wurde und traten die maßgebenden Faktoren zusammen, um mit Hilfe der Wissenschaft und Präventivmaßregeln das Unheil zu bannen. Die Ärzte walteten ihres Amtes in doppelter Richtung: sie behandeln die Kranken und suchen den Entstehungsgrund der Krankheit auszuforschen; denn ins solange der Seuchenherd besteht, ist jedes Mühewalten des berühmtesten Arztes der Welt eine vergebliche.

Unsere Ärzte wie auch die Stadtbehörde thun gewissenhaft ihre Pflicht und wenn bei den stattgefundenen Untersuchungen des infizierten Gebietes Dinge aufgedeckt werden, welche den hygienischen Anforderungen unseres Zeitalters Hohn sprechen, so muß man das Alte bei Seite schieben und Neues zu Ruß und Frommen der Bevölkerung schaffen. — — —

Seit Jahren bildet unsere Trinkwasser-misere den Gegenstand lebhafter Erörterungen, ohne daß wir nur um einen Schritt vorwärts gekommen wären. Bei Anlage der Hansbrunnen werden die sanitätpolizeilichen Vorschriften nur theilweise, zumeist gar nicht eingehalten; so kommt es, daß dieselben oft nur 2—3 Meter vom „Hier“ geholt werden und was die Konsequenz davon ist, erklärt sich von selbst. — Die Wasserfrage ist eine Lebensfrage; sie ist aber auch eine Existenzfrage, besonders für unsere Stadt, und wenn nicht rechtzeitig diese Angelegenheit in Verbindung mit noch einer andern radikal gelöst wird, so ist Lugos stets einer eminenten Gefahr ausgesetzt.

Wenn wir uns nicht irren, hat ein hiesiger Arzt vor Jahren nachgewiesen, daß infolge gänzlicher Ermangelung einer Kanalisation der ganze Boden verseucht ist und die Giftstoffe, unaufhaltbar in die Grundmauern dringend, die Wohnungen verpestet. Thatsache ist, daß die äußeren Stadttheile, welche eine sandige Unterlage haben, die Jahre hindurch total derart verseucht sind, daß dortselbst die contagiösen Krankheiten gar kein Ende nehmen. Die Ursache ist in der mangelhaften Ableitung der Schmutzwasser zu suchen, demzufolge das Brunnenwasser, welches vor 10—15 Jahren vorzüglich war, heute untrinkbar ist; außerdem aber die Häuser ihrer Feuchtigkeit wegen berichtigt wurden.

Bei uns hat also nicht nur die Brunnen- sondern auch die Kanalisierungsfrage in Bälde gelöst zu werden u. z. erachten wir es als unsere patriotische Pflicht zu proponieren:

1. Es mögen sämtliche Ärzte und Ingenieure der Stadt Lugos zu einer Berathung in dieser Angelegenheit eingeladen werden.

2. Es möge im Organisationsstatut der Stadt eine gesetzlich anerkannte, ständige Kommission zusammengestellt werden, deren Mitglieder, vollkommen unabhängig, im Verein mit der Behörde die sanitären Angelegenheiten der Stadt zu beaufsichtigen hätten.

Also vorerst das jetzt herrschende Uebel beseitigen, dann aber rücksichtslos den unheimlichen Gaste durch radikale sanitäre Einführungen das Dasein verkleiden, das ist eines jeden Bürgers Pflicht, denn nur so kann unsere Behörde mit ihren Organen ein Resultat aufweisen. Es ist nicht genug, daß man im Gast- und Kaffehause Lokalpolitik treibt und Mißzustände im Kreise vertrauter Freunde bespricht, offen und ehrlich muß man die Behörde auf Uebelstände aufmerksam machen, rücksichtslos Anzeigen über solche abnormale Zustände erstatten, welche gemeinschädlicher Natur sind. Das müssen wir erfüllen, denn wir thun dies im Interesse unserer Vaterstadt, wir verteidigen auf diese Art das Leben unserer Angehörigen, wir beschützen Lugos vor großen Gefahren.

Die ungarische Trade-unions.

Lugos, 4. Jänner.

Jenes feierlichen Gepränge der öffentlichen Aufmerksamkeit, des allgemeinen Interesses, mit dem in England die Versammlungen der Trade-unions begrüßt werden, wurde dem ungarischen Gewerkschaftskongresse, der jetzt in der Hauptstadt abgehalten wurde, nicht zu Theil. In welcher Stadt Englands immer die Trade-unions zur Berathung zusammenkommen, werden sie man braucht ja nur in der Geschichte der Trade-unions von Sidney Webb zu blättern — von der lokalen Obrigkeit begrüßt, strömt Publikum in dichten Schaaren in den Verhandlungsaal, erscheinen hohe Würdenträger und zahlreiche Parlamentsmitglieder, um sich Erfahrungen über das Leben und Treiben der Arbeiterschaft zu erwerben, Verständnis für deren Hoffnungen und Beschwerden zu gewinnen. Bei uns ging ziemlich still her; die Arbeiter bildeten keine „gemischte“ Gesellschaft und unsere Abgeordneten, die kurz vorher sich mit der Petition der Arbeitslosen so eingehend beschäftigten, hielten sich schon wegen der Parlamentsferien ferne. Freilich ist unsere Organisation noch erst im Entstehen begriffen, noch sehr jung, und hat selbst in den Kreisen der Arbeiterschaft mit Theilnahmslosigkeit zu kämpfen während die englische Organisation, die wohl am nur aus einem kaum merkbaren Anfang hervorsprang, bereits seit mehr als zwei Menschenaltern wirkt. Und in welcher Weise wirkt! Selbst erschuf

sie sich den Werth: den ganzen, verhältnismäßig so reichen Komplex an sozialpolitischen Reformen, in denen England bis zum Jahre 1881 allen anderen Staaten voranging, es hat ihn vornehmlich den Anregungen der Trade-unions zu verdanken.

Die Folgen dieser Reformen haben sich aber überaus wohlthätig an Englands politischer Entwicklung bewährt. Es wurde eben ein Arbeiterstand geschaffen, der immer mehr von dem Bewußtsein erfüllt war, einen wie regen Antheil die ganze Bevölkerung an seinem wachsenden Wohlergehen nehme, ein Arbeiterstand, in welchem dadurch die nationale Empfindung und die Vaterlandsliebe stets rege erhalten wurde, in welchem, da seine Angehörigen zu sich steigendem Einkommen und so auch zu sicherem Besitz gelangten, jener thöricht aufgerichtete Gegensatz, der zwischen Kapital und Arbeit angeblich walten soll, niemals zu allgemeiner Geltung kommen konnte, ein Arbeiterstand, der also empfindlichen Sinn und gesundes Urtheil für das Gesamtinteresse sich wahrte, die wirtschaftliche Freiheit der Bewegung seiner Mitglieder vorsorglich regelte, und ihre berechtigten Lohnansprüche, sei es in schneidigen Strifes, sei es im Einvernehmen mit den Arbeitsgebern, durchzusetzen verstand.

Durch ganz Europa wogte die Arbeiterbewegung, die internationale Sozialdemokratie mit ihrer künstlich genährten Gleichgiltigkeit gegen alles Patriotische, der einzig nur in Gewaltthätigkeiten das Heil der Menschheit erblickende Nihilismus; sie überflutheten nahezu überall die Dämme der staatlichen Ordnung und Gesetzlichkeit. England hingegen, obgleich es in unversehrter Hochhaltung des politischen Freiheitsgedankens zum allgemein aufgesuchten Asyl selbst der verwegenen Anarchisten wurde, blieb unberührt, unversehrt von jenen Gezeiten. Es hat mit seinen skilled labourers die sich die unskilled stets fern zu halten wußten, sich den ersten Rang in dem wirtschaftlichen Wettstreit der Kulturstaaten zu erringen vermocht.

Insofern gleiche Ursachen gleiche Wirkungen haben, müssen auch bei uns, zumal in einem Punkte die Vorbedingungen günstigere sind, die Gewerksvereine eine für alle Theile der Nation heilsame Wirkung entfalten können. Bei uns wurden ja, obgleich von einer irgendwie namhaften Industrie noch gar nicht die Rede sein konnte, die ersten Schritte zu einer sozialen Wohlfahrts-gesetzgebung vom Lande selbst, von der Regierung aus eigener Initiative gethan; in weiterer Folge war man in umfassender Weise der landwirtschaftlichen Arbeiter bedacht, die Thronrede hat die Fortsetzung des sozialen Reformwerkes in nahe Aussicht gestellt, und Koloman Széll hat den Umfang dieser Reformen in hochherziger Werthschätzung der Arbeit und der Arbeiterschaft dem Parlamente dargelegt. Daß bei dem liberalen Ministerium Széll wirklich aufrichtiges Entgegenkommen für die Arbeiterschaft vorwaltet, das hat ja auch der Berichterstatter des Gewerkschaftsrathes in der Meldung bestätigt, daß der Handelsminister, dem die Beschlüsse des vorigen Kongresses vorgelegt wurden, die Erfüllung der meisten derselben gesagt habe. Es hapert bei uns also vielmehr am Verständnis der Arbeiter selbst, als an allem Anderem.

Wenn aber die Facharbeitervereine klug und energisch vorgehen, zumal wenn die durch das Veranlassen zahlreicher freier Vorträge, wie es ja auch in Deutschland der Fall ist, das Bildungsniveau der Mitglieder zu heben suchen, dann wird dieses Verständnis sich schon einstellen, wird es ein immer umfassenderes werden. Dann werden unsere Arbeiter, die ja die Widerlegung des sozialdemokratischen,

Vorletzte Saison:

Sämmtliche Winter-Damenhüte, Samt, Seide, Bänder und Modistin-Artikeln 50% unter dem Einkaufspreis, wegen Auflassung der Modisterei.

PODWINETZ ISIDOR

Grösste Lugoser Möbel- u. Nähmaschinen-Handlung.

waterlandslosen und revolutionären Gedankens überall wahrnehmen: in Deutschland, wo diese Widerlegung tatsächlich von Bollmar, theoretisch von Bernstein geleistet wurde, wo statt der Revolution die Evolution schon ziemlich allgemein anerkannt wird, und Sozialdemokratie sich in eine Nationaldemokratie umwandelt; ebenso in Frankreich, wo die Majorität der Sozialisten sich bereits in den Dienst des Staates, der bestehenden „Bourgeois“-Ordnung und der nationalen Aspirationen stellt, — dann werden auch unsere Arbeiter zugleich mit der Hebung ihrer internationalen Konkurrenzfähigkeit sich freudig und hoffnungsvoll aus Vaterland halten, utopistische Wünsche, die gefährliche und ausbeuterische Vethörer in ihnen wachrufen, zum Schweigen bringen, um umso sicherer und unter der warm fürsprechenden Unterstützung aller fortschrittlich Gesinnten ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen. Darum begrüßen wir das Erstarken der ungarischen Trade-unions; sie sind die beste Organisation der legalen Selbsthilfe.

Tagesneuigkeiten.

Aus der Repräsentanz.

Ungos, 4. Jänner.

Das „große Ereignis“ der Generalversammlung war die Besetzung der Vizestadthauptmanns- und anderer städtischen Stellen. Die Mitglieder der Repräsentanz hatten sich denn auch in imposanter Zahl eingefunden. Man sah besonders Virilisten, die selten, oder auch noch nie im Beratungsaaale erschienen waren, doch erwies sich das Anspannen aller Kräfte als überflüssig, denn die Repräsentanz bekundete eine lobenswerthe Einmütigkeit, die auch ein ehrendes Zeugnis für die Neugewählten bildet. Größere Emotion verursachte die Inkompatibilitäts-Frage des Gefälls-Inspektors, über welche ein Bericht der Gefälls-Kommission vorlag; dann eine geschriebene Neujahrsgratulation, die wie der Bürgermeister richtig bemerkte, eher in ein kleines Kabinet neben dem Repräsentantenjaal paßte.

Inzulebigen nahm die Generalversammlung folgenden Verlauf:

Die Wahl-Generalversammlung wurde in Vertretung des Vizegespans vom Obernotär Aurel Jseky eröffnet und wurde sofort zum Wahlakt geschritten.

Als Vertrauensmänner wurden Dr. Simon Handler, Dr. Cornel Zsurca, Stefan Beresán und Louis Popp designirt; in den Kandidations-Ausschuß: Guardian May Pataky, Erzpriester Dr. Georg Popovits, Dr. Kornel Zsurca und Dr. Josef Fényes.

Kandidirt wurden auf die Stelle des Vizestadthauptmanns: Emerich Gyürky, Fried-

rich Theil und Nikolaus Christo; Polizeiaktuars: Desider Galás, Johann Dobay, Josef Somogyi.

Gewählt wurden mit Akklamation:

Vizestadthauptmann: Emerich Gyürky.

Polizeiaktuar: Desider Galás.

Die zufolge der Verschiebung vakant gewordenen Stellen wurden wie folgt besetzt:

Zum III. Rechnungsoffizial Cornel Bradicean, zum Kanzlisten Anton Kubian.

Die neugewählten Beamten legten sofort den Amtseid ab.

Hierauf übernimmt Bürgermeister Arpad v. Marsofsky den Vorsitz, um die Sitzung als außerordentliche Generalversammlung zu führen.

Vor der Tagesordnung meldet sich Herr Nikolaus Prostean zu Wort, um eine ihm zugekommene, in Knittelversen gehaltene Zuschrift zu verlesen, welche die Brückenbau-Arbeiten mit derbem Spott und verunglückter Satire überschüttet. Der deplazirte Anwurf erregte allgemeine Entrüstung und veranlaßte den Bürgermeister zur energischen Abwehr.

Der Bericht der Gefälls-Kommission provozierte eine erregte Debatte, die sich bis 6 Uhr Abends hinauszog. Die Kommission erklärte, daß sie nach reiflicher Erwägung und im ureigensten Interesse der Stadt Herrn Géza Blau mit dem Inspektorat betraute. Man war sich dessen vollbewußt, daß er Associe der Firma Deutsch & Blau bleibe. Die Amtskolokalität wurde beibehalten, weil in der Nähe des Stadthauses keine andere zu ermitteln war.

Dr. Jüder Pop kam den Bericht nicht zur Kenntnis nehmen, den er, obwohl Mitglied der Kommission, gar nicht zu Gesicht bekommen hat. Erzpriester Dr. Popovics vertheidigt die Kommission, deren Vorgehen ein korrektes war.

Dr. Moriz Deutsch verfehlet nachdrücklich einen in dieser Frage beobachteten Standpunkt und stellt folgenden Antrag: Es möge die Inkompatibilität Géza Blau's ausgesprochen und selber veranlaßt werden, sein Mandat als Gefälls-Inspektor binnen 15 Tagen zurückzulegen; ferner zur Verfügung des Publikums eine andere Amtskolokalität zu ermitteln.

Coriolan Bredicean akzeptirt den Bericht, möchte aber die Inkompatibilitäts-Frage von der Kommission präjiziert wissen.

Der Bericht der Gefälls-Kommission wird hierauf zur Kenntnis genommen, wogegen Dr. Moriz Deutsch die Berufung anmeldet.

Erzpriester Dr. Georg Popovits glaubt in der scharfen Kritik der Kommission ein Misstrauensvotum gegen dieselbe zu erblicken und erklärt auf seine Mitgliedschaft zu resigniren. Auf stürmische Einsprache der Repräsentanz, zieht er seine Demission zurück.

Wegen vorgeschrittener Zeit wurde die Sitzung um 6 Uhr abgebrochen und die Fortsetzung für den nächsten Tag anberaumt.

Zweiter Tag.

Der zweite Sitzungstag brachte der Repräsentanz den Situationsbericht über den Brückenbau. Der Bericht ventiliert zunächst die zwischen Stadt und Bauunternehmung vorhandene gewesenen Differenzen, die eine Stagnation der Bauarbeiten nach sich zogen. Der Intervention des Oberingenieurs Buday ist es gelungen, die Gegensätze zu ebnen und wurde folgende Vereinbarung getroffen. Die Stadt bezahlt die Pumpenarbeiten nicht mehr nach dem bisherigen Einheitspreis, sondern erklärt der Unternehmung einen Betrag von 5000 Kronen, für welche Summe alle im Vertrag nicht stipulirten Arbeiten auch die eventuell notwendige Bagagerie zu effektiven sind. Dagegen verpflichtet sich die Unternehmung den Unterbau bis Ende Mai 1902 soweit herzustellen, daß der Oberbau errichtet werden kann. Der übrige Unterbau muß bis 10. August vollendet sein. Wenn die Karlsche Expropriation bis 20. d. M. nicht durchgeführt, ist vor dem Karlschen Hause eine interimistische Schutzwand zu errichten. Laut Beschluß der Brückenbau-Kommission, wird Ingenieur Grundböck von der Kontrolle entbunden und hiezu eine andere technische Kraft beordert.

Unter einem was die Eingabe des Dr. Moriz Deutsch: Weglassung der 4 Häuschen zur Sprache gebracht. Sowohl der Bürgermeister als auch Dr. Rosenthal, als Sprecher der Kommission, äußern sich gegen dieses Ansuchen. Letzterer macht Bemerkungen persönlich Charakter, die Dr. Deutsch in die gebührende Grenzen zurückweist.

Nachdem noch ziemlich viel debattirt wurde, nahm die Repräsentanz den Bericht zur Kenntnis.

Der Unterrichtsminister an die Volksschullehrer.

Unterrichtsminister Wlassics hat das Organ der Volksschullehrer „Néptanító Lapja“, das allen Volksschulen unentgeltlich zugesendet wird, im Interesse der Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse mit einer Beilage bereichert, welche den Titel „Wirtschaftliche Wiederholungsschule“ führt. In der ersten Nummer dieser neuen Beilage veröffentlicht nun Sr. Excellenz einen Aufruf an die Volksschullehrer Ungarns, die er anweist, die Volksschule für das praktische Leben fruchtbar zu gestalten. Er hebt mit Genugthuung hervor, daß die von ihm ins Leben gerufene wirtschaftliche Wiederholungsschule dank der Begeisterung und Ausdauer der Lehrer einen schönen Aufschwung genommen hat. Im Jahre 1897 waren in das Budget für diesen Zweck nur 16.000 Kronen eingestellt und heute sind hiefür 150.000 Kronen angesetzt. In fünf Jahren ist die Zahl dieser Schulen auf nahezu 2000 gestiegen. Der Minister legt wie in allen Zweigen des öffentlichen Unterrichts auch bei der wirtschaftlichen Wiederholungsschule das Hauptgewicht auf die intensive Entwicklung. Zu diesem Zwecke strebt er dahin, daß die Lehrer ihren edlen Beruf mit je gründlicherer Bildung und Fachkenntnis erfüllen. Diesem Zwecke dient auch die in Rede stehende Beilage, welche der Minister den Lehrern

In der Dämmerstunde.

Von Mathilde Luria.

Helles Feuer loderte im Kamin, im eleganten Boudoir trauliche Wärme verbreitend.

Wie war hier alles so behaglich, so recht geschaffen zum Schmolzwinkel einer schönen, verwöhnten Frau. Und doch sah die Besizerin derselben nichts weniger als glücklich aus. In einen amerikanischen Schaukelstuhl bequem zurückgelehnt, in ein prachtvolles Negligé gehüllt, sah sie da mit finster zusammengezogenen Brauen und starre ins Feuer. Woran sie wohl dachte? Die Schatten der Dämmerung verbreiteten sich immer mehr und mehr im Gemache, alles in ein reizvolles magisches Dunkel hüllend . . .

Sie, die viel bewunderte und beneidete Kommerzrätthin Irene Fernan, fühlte sich in diesen Momente elender, als die Aermste ihrer Mitschwester. Sie besaß wohl alles — Reichthum, Glanz — was ihr stolzes Herz nur je erstrebt hatte, besaß sie in Hülle und Fülle — und doch . . . Welch ein gäulendes Unbefriedigtsein, welch eine Leere in ihrem Innern . . .

Sie war sich selbst gram ob dieser Empfindungen, die ihr ganz neu waren und sie seit einiger Zeit beherrschten. Was wollte sie denn eigentlich? Ihr Leben, sie hatte von jeher ein genußreiches, elegantes geführt, war nur eine Reihe von Genüssen. Sie flatterte von Ball zu Ball, von Konzert zu Konzert. Sie hatte kein anderes erwartet, ihre

Erziehung war ja darauf bedacht gewesen, daß sie dereinst in der großen Welt glänzen sollte. Ihren Mann, sie lächelte spöttlich, sah sie freilich nur bei den Malzeiten, er zog es vor, seine Tage in eleganten Jockeyklub zu verbringen. Hatte sie aber auch dies nicht erwartet? Nein! Ein spießbürgerliches, in kleinlichen Verhältnissen dahingleitendes Leben würde sie zu Grunde richten, hatte sie es nicht einst gesagt? — Zu Grunde richten? Leise, fast unhörbar hauchten ihre Lippen nochmals diese Worte. Und vor ihren geistigen Augen sah sie plötzlich ein traulich beleuchtetes Wohnzimmer, welches sich mehr durch Nettigkeit und geschmackvolles Arrangement der Möbel auszeichnete, als durch Eleganz. Eine junge Frau in einfacher Haus-toilette mit zufriedener glückseligen Ausdruck im Gesichte bewegte sich darin, mit ordnender Hand hier eine verschobene Falte, dort einen Gegenstand, welcher sich nicht am Plage befindet, zurücklegend. Endlich bleibt sie vor der duffig weißverhängten Wiege stehen; sie beugt sich über dieselbe, wagt kaum zu atmen, um den Liebling nicht zu wecken. Doch schon strecken sich ihr ein paar volle rösige Aermchen entgegen. „Mama, Mama,“ klingen von süßer Kinderstimme, „Papa noch nicht gekommen?“

Doch da wird eben die Thür geöffnet, eine schöne hohe Männergestalt mit prachtvollem dunklen Kopfe erscheint. Aufleuchtenden Blickes mustert er die Gruppe, — ein Bild, zum Malen schön, — die junge reizende Mutter, das herzige Amorettenköpfchen des Kleinen. — Welch seliger Jubel da

herrscht! Er umschlingt mit kräftigen Armen Mutter und Kind? so vereint bilden alle drei zusammen das vollendetste Bild reinen zufriedenen Glückes.

Irene seufzte tief auf. Und mit einemmal überkam sie die Gewißheit, daß seit der Rechtskonsulent Albert Joig und Frau ihr vis-à-vis wohnen und sie jetzt täglich Gelegenheit hatte, Zeuge ihres Glückes zu sein, bei ihr die unzufriedene Stimmung, die Leere im Innern Platz gegriffen hat . . .

Albert Joig! Es gab eine Zeit, wo er der schönen Frau näher gestanden, als sie es vielleicht selbst geahnt. Sie war damals eben erst in die Gesellschaft eingeführt worden. Von ihrer pikanten Schönheit und ihrem tolen Uebermuth gefesselt, sah sie bald ein ganzes Heer von Anbetern um sich. Es schmeichelte ihrem eiteln Sinne, Gegenstand allgemeiner Huldigung zu sein, aber ihr Herz blieb dabei kalt.

Liebe? Naßim! Sie wollte nie lieben! Leben, das Leben in vollen Zügen genießen, ja das wollte sie . . . Da lernte sie Albert Joig kennen. Er kam ihr nie mit banalen Komplimenten, benahm sich so ganz anders, als der Troß ihrer Verehrer. Irene stugte. Es war der erste Mann, dessen ernstes, gemessenes Wesen ihr imponierte. Sie begann sich mit ihm immer mehr und mehr zu beschäftigen — und entwickelte ihm gegenüber eine Liebenswürdigkeit, die bisher Niemand an ihr bemerkte. Und Albert ließ sich behören.

mit dem Wunsche zusendet, daß durch dieselbe das Aufblühen des Volksunterrichtes und mit diesem auch die Wohlfahrt unserer Nation in wirksamer Weise gefördert werde.

Neujahrsgratulation unseres Bischofs.

Er. Gnaden Bischof Dr. Demeter Kabu beehrte am Neujahrstage, attackirt vom Herrn Domherrn Dr. Johann Voros, die Epizen der hiesigen Gesellschaftskreise, um seinen Neujahr-Gruß darzubringen. Dieses feinsinnige, vornehme Thun des Kirchenfürsten erstreckte sich auch auf die Vertreter der Lokalpresse, was wir unserteils auch an dieser Stelle mit Dank quittiren.

Der Ackerbauminister für die Kolonialgemeinden. Ackerbauminister Dr. Ignaz Daranyi hat zwölf ärarischen Kolonialgemeinden bei der Tabakgefällabreitung die Bewilligung zum probeweisen Tabakbau für je zwanzig Jahre erwirkt. Der Minister hat ferner dafür Sorge getragen, daß die Kolonisten mit jungen Maulbeer- und Obstbäumen versorgt und daß die Kolonialgemeinden die notwendigen Zuchtthiere unentgeltlich oder zumindest zu Vorzugspreisen bekommen sollen.

Die Brücken-Häuschen. Bekanntlich ist zur Anlage des einen Brücken-Häuschens am linksseitigen Ufer die Expropriation eines Karlsruher Grundstücks notwendig geworden. Das Expropriationsverfahren wurde eingeleitet und nachdem eine friedliche Vereinbarung nicht möglich war, wurde das gerichtliche Verfahren eingeleitet. Für die friedliche Lösung scheint sich nun ein Expediens gefunden zu haben, welches auch noch den Vortheil hat, dem Stadtfiskus ein Ersparniß um den Brückenbau in Aussicht zu stellen. Advokat Dr. Moriz Deutsch hat nämlich die Proposition gestellt, von der Errichtung der 4 Brücken-Häuschen Abstand zu nehmen und anstatt dessen nur ein kleines Mauthhaus neben dem Karlsruher Schwimmbad zu errichten. Dadurch würde in erster Reihe die leidige Expropriations-Affaire erledigt, dann um den Brückenbau ein ziemliches Ersparniß erzielt werden. In dieser Angelegenheit nahm eine gemischte Kommission, bestehend aus Bürgermeister Arpad v. Marsovszky, Obernotar Aurel Jsekuß, Oberingenieur Buday, Hon.-Obernotar Milutinovits, Ingenieur Grundböck und Dr. Moriz Deutsch einen Lokalangenhörigen vor, dessen Ergebnis für die Sache nicht ungünstig ist.

Familiennachrichten. Der hier bestens bekannte Ingenieur der ung. Staatsbahnen Herr Ecm. Sichel hat sich mit der Tochter des Temesvárer Kaufmannes Herrn Hugo Weiß, Frl. Rozsika Weiß, verlobt. Das lebenswürdige und geistreiche Frl. Angela Klein, Tochter der Frau Witwe Maler Klein, hat sich mit Herrn Wilhelm Esamperlik verlobt.

Der Minister des Innern und das Armenwesen. Die einzelnen Städte, welche ihr Armenwesen ordnen, unterbreiten ihre in dieser Angelegenheit geschaffenen Statute dem Minister

des Innern behufs Genehmigung. Der Minister hat verfügt, daß sämtliche auf das Armenwesen bezüglichen Angelegenheiten präferenter erledigt werden.

Sylvester und Neujahr.

In der Neujahrnacht konnte man es am besten sehen, wie Lugos gewachsen ist. In allen möglichen Lokalen waren Unterhaltungen und alle waren so stark besucht, daß, wie man zu sagen pflegt, die Säle zum Brechen voll waren. Im Kasino, wo ein äußerst gelungener Abend arrangirt wurde, hatte sich die Beamtenwelt eingefunden, im „König v. Ungarn“, wo der Volksbildungs-Verein seinen Sylvesterabend arrangirte, dominirten die Gewerbetreibenden und Arbeiterchaft, in den übrigen Kaffeehäusern und Restaurationen hatten nebst den Stammgästen sich auch gelegentliche Besucher eingefunden und niemand hatte über ein schlechtes Geschäft zu klagen. Unter dem üblichen Lichtverlöschen wurde das neue Jahr gebührend mit Gläserklang begrüßt, worauf dann die Unterhaltung je nach Qualität in derselben Weise fortgesetzt wurde, wie im alten Jahre. Daß stellenweise des Guten auch zuviel geschah, das bewiesen die zahlreichen schwankenden Gestalten denen man am nächsten Tag in den Gassen begegnen konnte. Der gestrige Tag wurde durch den Nebel, der Nachmittags einsetzte, gründlich verdorben. Und als er gegen Abend so dicht wurde, daß man kaum die Laternen sah, da stüchtete wieder alles in die verschiedenen Lokale zur großen Freude der Wirthe, die sich mit Recht die Hände reiben konnten. Wenn das neue Jahr damit ganz würdig eingeführt ist, wollen wir sehen, wie es sich für diesen Empfang verandern wird.

Kecskeméthy-Allerlei.

Die Defraudation Viktor Kecskeméthy's beschäftigt noch immer alle polizeiliche Gemüther. Nun hat ein Budapester Detektiv der Stadtbeförde einen Antrag gestellt, der wohl der Erwägung werth ist. Der Detektiv erklärt sich nämlich bereit, die Verfolgung und Ergreifung Kecskeméthy's auf eigene Kosten durchzuführen, wenn ihm die Hauptstadt als Ergreifungsprämie zehn Prozent des Betrages zusichert, der bei Kecskeméthy vorgefunden werden wird. Nach den sehr beträchtlichen Recherchirungskosten, welche die Hauptstadt bereits für die Verfolgung der Spur Kecskeméthy's aufwendete, wobei sie nur, um einen populären Ausdruck zu gebrauchen, das Lebende auf das Todte legte, wird es ihr sicherlich wohlthun, daß sich endlich ein kühner Unternehmer findet, der auf eigenes Risiko dieses, bisher so undankbare Geschäft befragt. Zehn Prozent Ergreifungsprämie von 588.000 Kronen = 58.800 Kronen zu bezahlen ist sicherlich bitter; wie süß wäre es aber, wenn man die bereits auf das „transitorische Fonds-perdu-Konto“ (die städtische Buchhaltung kann auf die Erfindung dieses, unter allen Buchhaltungen der Welt wohl einzig dastehenden Kontos ein Patent nehmen) geschriebenen Summen auf das bereits an Entrüstung verschiedene „Gebahrungs-Überschußkonto“ zurückbuchten könnte!

Blutiger Kampf mit Gendarmen.

Vier Bauern aus Körpa inszenirten gestern Nacht in Karánsebes, wie man uns meldet, im Breitschen Gasthause einen solchen Skandal, daß die Polizei interveniren mußte. Die Bauern widerlegten sich aber, so daß Gendarmerie requirirt wurde. Auch dies nützte aber nichts; der eine Bauer, Martin Gabriel, stürzte sich sogar mit einem Messer auf den Wachtmeister Franz Verényi, der nun von seiner Seitenwaffe Gebrauch machte und dem Gabriel einen Stich in die Brust versetzte, so daß dieser blutüberströmt zu Boden sank und in sterbendem Zustande ins Spital gebracht wurde. Nun ließen sich auch die drei Kumpane Gabriel's verhaften. Ein Auditor ist zur Untersuchung des Falles nach Karánsebes entsendet worden.

Das neue Jahr.

Das Jahr 1902 ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen, hievon nsid 52 Sonntage und 14 Feiertage. Doppelfeiertage finden sich, die hohen Feste mit eingerechnet, acht und zwar: 5. und 6. Januar, 30. und 31. März (Ostern), 18. und 19. Mai (Pfingsten) 7. und 8. September, 1. u. 2. November, 15. u. 16. November, 7. u. 8. Dezember, 25. u. 26. Dezember (Weihnachten). Der kommende Fasching ist einer der kürzesten, denn er dauert nur fünf Wochen und zwei Tage. Im Jahre 1902 werden drei Sonnen- und zwei Mondesfinsternisse stattfinden, von welchen in unseren Gegenden die partielle Sonnenfinsterniß am 31. Oktober und die beiden Mondesfinsternisse am 22. April und 17. Oktober sichtbar sein werden. Wenn die Wetterpropheten Recht behalten sollten, dann werden wir an dem Wetter des kommenden Jahres wenig Freude erleben. Nach Knauer's hundertjährigen Kalender ist der Wettercharakter des Jahres 1902 durchwegs rauh und kalt. Er prognostizirt uns einen trockenen, kalten Frühling mit harten Maifrösten, einen kalten, regenreichen und daher unfruchtbaren Sommer und einen sehr feuchten und kalten Herbst. Schon am 6. Oktober soll Winterkälte zu erwarten sein. Nicht viel günstiger lautet die von Professor Rudolf Falb aufgestellte Prognose.

Wichtige Entscheidung.

Das Verwaltungsgericht hat heute unter Vorsitz des Prääsidenten Dr. Alexander Beckerle die prinzipielle Entscheidung getroffen, daß wenn ein Staatsbeamter auf eine minder dotirte Stelle versetzt wird, er auf seine höheren Bezüge auch weiter vollen Anspruch hat. Demgemäß hat er nicht nur auf die bei dem in strikterem Sinne genommenen Gehalte, sondern auch auf die bei dem Quartiergelde sich zeigende Differenz Anspruch.

Von der Lokomotive überfahren.

Einer an die Szegediner Betriebsleitung der kön. ungarischen Staatsbahnen gelangten Meldung hat der Schnellzug zwischen den Stationen Drsova und Karánsebes einen gut gekleideten Mann überfahren. Der Verunglückte heißt Bazul Kacsok. Man glaubt, daß er ein rumänischer Kaufmann gewesen, der sich in selbstmörderischer Absicht vor die Lokomotive geworfen.

An einem wundervollen Sommerabende fand er sich wieder an ihrer Seite. Der Mond beleuchtete sie mit märchenhaftem Glanze, sie war von verückender Schönheit. Da verließ Albert seine gewöhnliche Fassung. In leidenschaftlich durchglühenden, flehenden Worten sprach er von seiner Liebe zu ihr und bat sie, ihm fürs Leben anzugehören. Ihre Augen leuchteten hell auf im Triumph. „Aho auch er! Nein, er war gewiß nicht besser als Anders. Nun war auch er ihr Sklave. Sie lachte hell auf. Verwundert betrachtete sie Albert, er hätte alles eher, als dies silberhelle, triumphirende Lachen erwartet. Sie bemerkte jetzt seinen erstarrten ernsten Blick.

„Wie komisch, Zwig. Sie und Sentimentalität, wie reimt sich dies zusammen? Sollte sich aber Ihre Sentimentalität länger als auf den heutigen Mondscheinabend erstrecken, so muß ich Ihnen gestehen, daß ich für ein spießbürgerliches Leben nicht geschaffen bin, in kleintlichen Verhältnissen könnte ich so wenig leben, wie ein Fisch außerhalb des Wassers.“

Dies waren die Worte, welche ihr seit Tagen im Kopfe wieder schwirrten und auf welche sie einst so stolz gewesen, denn sie hatte dieselben mit entsprechenden theatralischen Gesten begleitet und war seelenvergnügt wie eine Schauspielerin, welche ihre Rolle perfekt hergesagt hat.

Und Albert? Er hatte nur einen stolzen verächtlichen Blick für das Mädchen, welches ihm

voller Lebenswürdigkeit entgegengekommen war und ihn nun verhöhnte. Dann ging er . . .

In dem kleinen Städtchen, welches er zu seinem Domizil erwählt, fand er das wahre Glück, seine gemüthstiefe ernste Myra.

Im Anfange interessirte ihn das stille Mädchen, dessen Leben so einformig verlief, und da er ihr vis-à-vis wohnte, wurde es ihm zur lieben Gewohnheit, sie stets zu beobachten. So entspann sich von Herz zu Herzen ein Zauberverband, welches auf fast unglaublich sympathetische Weise diese zwei Menschen verband, ohne daß sie noch einander gekannt hätten. Doch bald darauf lernte er sie kennen und Weider Geschick war besiegelt; sie empfanden es, daß sie zusammengehörten und daß diese Empfindung der reinsten innigsten Liebe entsprang. Myra sah in Albert ihr Ideal eines Mannes und als er sie bat, die Seine zu werden, sagte sie glückstrahlend Ja. Wie selten ist es doch einem Mädchen gegönnt, ihr Ideal zu erreichen: Es gab kein glücklicheres Ehepaar, als Albert und seine Myra . . .

Indessen war das Feuer im Kamin verglommen. Sie und da sprühten noch leichte Funken auf und beleuchteten die Gestalt der jungen Frau, welche jetzt ruhelos auf den weichen Smyrnatepischen sich bewegte.

Nun bleibt sie am Fenster stehen, drüben bei Zwig ist es schon traulich beleuchtet. Hell erstrahlt der Christbaum im funkelndem Glanze; und ein

seliger Abglanz weihvoller Stimmung erklärt die Mienen der Eltern bei dem süßen Jauchzen ihres Kindes über die Pracht des Baumes.

Brennenden Auges schaut Irene hinüber. Ob sie wohl mit der jungen, vor Glück strahlenden Frau dort tauschen möchte? Ihr Leben war entschieden ein sehr einformiges. Ihre Welt war der schöne Mann, auf dessen Antlitz eben ihre Blitze voll Liebe ruhten, das herzige süße Kind. Kein Ball, keine Vergnügungen der sogenannten großen Welt kannte sie. Ruhig und einformig floß ihr Leben dahin, dem silberhellen Wächlein vergleichbar.

Ein Gefühl des Neides ergreift Irene. „Dort ist das Glück, die Zufriedenheit, alles was dem Leben echten Werth verleiht, es erhält,“ flüstert sie mit zuckenden Lippen, „hier alles Flitter, eitler Tand!“ Von der nahen Domkirche hallt es plötzlich in ehernen langgezogenen Tönen durch die Stille des Abends . . .

Die Einsame hebt lauschend ihr Haupt . . . Sylvesterglocken! . . . Sie läuten den Bienenwerth'schen drüben, ein frohes glückliches Neujahr ein! Und mir? . . . Sie senkte tief auf. Drüben bei Zwig werden eben die Vorhänge herabgelassen, nun ist Irene der Stiel in das helle, von Glück durchstrahlte Gemach verwehrt. Jetzt klingelt sie der Jose, denn es naht die Zeit, wo sie sich zum Ball beim Grafen X. ankleiden muß . . .

Eine bayerische Fürstin als — Brettlfängerin. Im Jahre 1892 vermählte sich zu Paris der Gutsbesitzer Fürst Adolf v. Wrede, der am 26. Juli 1849 als Angehöriger des Wredeschen Fürstenhauses zu Moskau geboren wurde, mit einem Fräulein Ludmilla Wolbauer, geschiedenen Dobranski, einer aufsehenerregenden Schönheit, und verblieb mit ihr in Paris, wo das Ehepaar einige Jahre lang in den Kreisen des Adels eine große gesellschaftliche Rolle spielte. Doch nach kurzer Zeit traten zwischen der ungarischen Schönheit und ihrem Gatten Mißverständnisse ein, die damit endeten, daß im Juni 1896 das königliche Oberlandesgericht München zwar die Ehe für nichtig, im Juni 1898 auf erhobene Anrufung des französischen Gerichts hin das Appellationsgericht wie auch der Kassationshof zu Paris jedoch das Ehehinderniß für rechtsbändig erklärten. Auf Grund der bayerischen Urtheile vermählte sich Fürst Wrede jedoch kurz nach dem Richterspruche des Münchener Oberlandesgerichts zu Genf mit einem Fräulein Karmin de Alpear zum zweiten Male, während nunmehr die erste Fürstin Adolf v. Wrede unter diesem Namen zur Varietébühne übergetreten ist und gegenwärtig sowohl durch ihre Schönheit als ihren Namen und ihre künstlerischen Leistungen im „Grand Casino“ zu Biarritz brillirt. Nach Absolvierung dieses Engagements hat die Fürstin bereits Kontrakte nach London und Paris abgeschlossen.

Dankfagung. Wir werden um die Veröffentlichung ersucht: Bei der durch den Volksbildungs-Verein am 31. Dezember 1901 abgehaltenen „Sylvester-Feier“ haben folgende Ueberzahlungen geleistet: Johann Maltry und Ladislaus Mihályi 80—80 S. N. N., N. N. 60—60 S. Josef Junk, Jakob Junk, Franz Bishinger, N. N. Zugführer, Michael Wexel, N. N. 40—40 S. N. N., N. N., Franz Ley, N. N., N. N., N. N. 20—20 S.; den Edelherzigen Spendern sprechen wir auf dieser Stelle unseren innigsten Dank aus.

Frühling zur Weihnachtszeit. In der Gegend von Weiskirchen bot sich vor einigen Tagen ein ungewohnter Anblick dar. Auf den um diese Zeit meist festgefrorenen schneebedeckten Feldern konnte man am zweiten Weihnachtstage die dortigen Nummern pflügen sehen, gerade als ob es Oktober oder März wäre. Tags darauf arbeitete auch schon die gesammte übrige Bevölkerung im Freien; die Leute waren auch in den Weingärten thätig, wo sie rigolirten und Sezlinge pflanzten! Die Bäume und Sträucher setzen Knospen an und im Parke sind sogar fingerlange grüne Blätter zu sehen.

Auswanderungsbewegung. Der Minister des Innern hat in Angelegenheit der Klarstellung der Ursachen der Auswanderungsbewegung noch im Juli 1900 eine Zirkularverordnung an sämtliche Municipien gerichtet, in welcher er den Municipien den Auftrag gab, die Ursachen der Auswanderung zu ermitteln und darzulegen, welche legislativen oder administrativen Verfügungen ihrer Ansicht nach zur Bekämpfung der Auswanderung nöthig wären. Nun hat der Handelsminister die Handels- und Gewerbetammern aufgefordert, den Municipien in der Durchführung dieser Aufgabe mit Rath und That behilflich zu sein.

Niesiger Bankbruch in Budapest. Die ungarische Gewerbe und Handelsbank in Budapest steht vor einer Krise. Das Defizit beläuft sich auf nahezu 20 Millionen Kronen. Diese horrende Summe verlor sie bei großangelegten Versuchen, eine rumänische Petroleumquelle (Romanian Oil Trust) auszubenten. Außerdem wurden auch Defraudationen und andere Mißbräuche entdeckt. Die Verantwortung haben folgende Bankdirektionsräthe zu tragen: Graf Stefan Tiska (der mittlerweile abgedankt hat), Moriz Bauer, Ladislaus Beöthy, Dr. Alfons Brauneiß, Alexander Lederer, Adalbert Lukács (+), Baron Erwin Rosner, Dr. G. Siemens (+), Desider Egmund (+), Graf Emerich Széchenyi jun., Berthold Weiß (hat abgedankt), Alexander Strasser, Theodor Wolfner (hat abgedankt), Graf Emerich Karolyi und Philipp Nicholson.

Allgemein bekannt ist, daß bei den verschiedensten Husten und Lungenkrankheiten von vorzüglicher Wirkung der Leberthran ist. Welchen die Ärzte besonders seitdem ordinieren, seit der Budapestischer Apotheker Béla Joltán den in allen Apotheken vollkommen geruch- und geschmacklosen Leberthran in Vertheil brachte.

„Ein Weihnachtsgeschenk“ betitelt sich die humorvolle Geschichte von Arthur Zapp, die in dem Unterhaltungsblatt der Weihnachtsnummer des tonangebenden Modenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, zu lesen ist. Aber bildet nicht dieses ausgezeichnete Blatt selbst ein vorzügliches Weihnachtsgeschenk für jede Dame? Man betrachte nur einmal die entzückenden, von ersten Künstlern ausgeführten Genre-Modenbilder, und man wird sofort unserer Meinung beitreten! Leistet dieses von mehr als 1/4 Million Abonnenten gehaltene Organ doch in jeder Hinsicht Unerreichtes zu einem fabelhaft billigen Preise! Abgesehen davon, daß es seinen zahllosen Lesern wieder eine große Auswahl eleganter wie einfacher Haus- und Straßentouilletten, Ball- und Sportkostüme für Erwachsene wie für Kinder vorführt, die jede Hausfrau sich mittelst der beigelegten Schnittmusterbogen selbst billig herstellen kann, bringt das unverwundlich Aktuelles bietende Blatt in seiner Rubrik „Neuestes aus Paris“ überraschende Pariser Kostüme. Eine willkommene Beigabe bilden außerdem das illustrierte Unterhaltungsblatt, die 8 seitige Romanbeilage „Aus besten Federn“ eine stimmungsvolle Weihnachtssprämie und eine Handarbeiten-Beilage in großem Format, die unserer Damenwelt eine Fülle entzückender Definis zu Handarbeiten für die Mußestunden an den jetzt so langen Abenden bietet. Man kann getrost behaupten, daß die „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette — nicht zu verwechseln mit Blättern ähnlichen Titels! — in ihrem Genre einzig dasteht. Für nur 75 kr. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten Abonnements entgegen. Gratis-Probennummern bei erstem und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien, I., Seilerstätte 5.

12,546 Anerkennungs- und Dankschreiben beweisen, daß Feller's Elsaluid wunderbar wirkend hilft und die meisten Krankheiten, wie: Husten, Influenza, Fieber, Gicht, Rheuma, Brust-, Kopf- und Zahnschmerzen, Stechen, Krampf, Lähmung in Händen und Füßen, Gliederreizen, Magenleiden, Appetitlosigkeit, Augenleiden etc. rasch und sicher heilt. An den Ausstellungen in Paris, Berlin, London, Rom und Nizza mit der goldenen Medaille ausgezeichnetes Mittel. 12 Flaschen kosten 5 Kronen franko. Alleiniger Erzeuger Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica, Kirchengasse (Agramer Komitat). In keiner Familie fehle dieses tausendmal erprobte vorzügliche Pflanzen-Essenzen-Fluid, welches alle andere Mittel übertrifft und welches jeder, der es einmal verwendete, wegen seiner vielseitigen Wirkung ständig gebraucht.

Der Anker-Pain-Expeller (Nichters Linimentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volksthümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 33 Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epi demischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorthellhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Liniment“ und feh nach der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

Theater und Kunst.

Am Sylvesterabend gelangte ein heimisches Produkt, Dr. Jfor Vélbi's ung. Original-Operette „Katalin“, deren Libretto Jend Fejes in Musik setzte, zur Aufführung. Obwohl für die theatralischen Bühneneffekte der Großstadt berechnet, wo Glanz und Pracht des Czarenhofes faszinierend zur Geltung kommen, befriedigte die Vorstellung den Verhältnissen angemessen vollkommen. Die Hauptrollen lagen in den bewährten Händen der Primadonnen Szepessy, Léva y und Solti. Frau Szepessy war gesunglich gut disponirt und erntete in den Hauptarien rauschenden Beifall. Fr. Léva y war ein Lieutenant Duplessis Germain comme il faut. Sie entzückte mit ihrer reizenden Erscheinung und ihrem bravourösen

Gesang. Fr. Solti entpuppte sich als allerliebste Koloraturfängerin. Das Ensemble klappte. Das Haus war ziemlich gut besucht.

Mittwoch ging die Dorfgeschichte „A Bor“ von Géza Erdönyi in Szene. Die Darstellung war eine der besten der Theatergesellschaft. In den leitenden Rollen leisteten Herr Pápai und Fel. Geröfi Lobenswerthes und wurden hiefür mit Beifall belohnt. Einen besonderen Gaiiz bot uns Fr. Szepessy mit den schön vorgetragenen Volksliedern, was ihr frenetischen Applaus und eine prächtige Blumenpende eintrug. Bravo wie immer Fel. Szilassy. Das Ensemble vervollständigten die Herren Polgár, Viola, Bodák und Madas. Die Fiktion macht der Regie alle Ehre.

Gastspiel Geäti Festetich. Wie bereits gemeldet, wird die anmuthige Künstlerin des Budapest Nationaltheater Jean Geäti Rosa Festetich-Dömjén im hiesigen Theater gastiren. Das Gastspiel beginnt die Künstlerin am 8. d. mit „Hättenbesitzer“, als Clive; am 9. „Scheiden wir uns“, als Cyprienne; am 10. „Romeo und Julie“; am 11. Abschiedsvorstellung in Geäti's „Stomai család.“



Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Lechner.

Öffener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Baron Hirsch-Verein.

Bringen hiemit höf. zur Kenntniß, daß Hr. Dr. **Mano Mérei** zum zweiten Vereinsarzt gewählt wurde und als solcher bereits seit 1. Jänner funktionirt.

Lugos, 4. Jänner 1902.
Ludwig Frühwald, Stefan Paraskevits, Sekretär. Präses.

Jegyzői irnok

mely kellő jártassággal, különösen adó- és illeték-ügyekben bir, — azonnali alkalmazást keres egy Lugoshoz közeli jegyzőségben. Felvilágosítást nyujt és feltételeket ad a kiadóhivatal.

Ügyvédi irnok

mely már 6 éven át heybeli iró-dában működött, azonnali alkalmazást keres. Felvilágosítást ad a kiadóhivatal.

2 Lehrlinge

aus gutem Hause werden für die Manufactur-, Kurz- und Galanterie-Branche sofort aufgenommen bei

Neiszer & Beitz, Lugos.

Näheres zu erfragen bei **Martin Karl**, Badbesitzer. 1—21

1595 végr. — szám 1901.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró 1900. évi V. I. 3386 számú végzése következtében Stern Ferencz ügyvéd által képviselt Kurtág Bernát javára Csatóry Gáborné és Károly ellen 60 kor. s jár. erejéig 1901 évi augusztus hó 17-én fogatosított kielégítési végrehajtás után lefoglalt és 612 kor. becsült lovak kocsi, 24 mm. buza, cséplőszekrény stb. ből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró 1900. évi V. I. 3386/2 számú végzése folytán 60 kor. tőkekövetelés, ennek 1900 évi szept. hó napjától járó 6% kamatai 1/3% váltódíj és eddig összesen 42 kor. 09 fill. bíróság már megállapított költségek erejéig Bodófalván alperes lakásán leendő eszközésére **1902 évi január hó 8. napjának délelőtti 9 órája** határidőül kintezik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legelőbbet igények becsáron alul is el fogadják.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, jelen árverés az 1881. évi LX. t. cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendeltek.

Kelt Lugoson, 1901. évi decz. hó 10-én.

Schieszler Vilmos,
kir. bir. végrehajtó.

13644 szám — 1901. tk.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Dr. Hegyesi Benő karánsebesi lakos végrehajtónak Stan Salamon ohaba mutniki lakos végrehajtást szenvedő elleni 3000 korona tőke, ennek az 1900. évi április hó 1-től számítandó 6% kamatai, 8 kor. 35 fill. írás 1/3% váltódíj, 133 kor. 40 fill. per- és végrehajtási már megállapított költségek követelése és ezennel 28 koronában megállapított árverés kérés, valamint még felerőltetendő költségek behajtása végett, továbbá a Hammermann Isidor lugosi lakos javára 382 kor. tőke s jár. Hornyány György javára 67 kor. 6 fillér tőke s jár., Brandstätter Ferencz javára 18 kor. 40 fillér és Dr. Ember György javára 130 kor. tőke s járul. erejéig végrehajtásilag bekebelezett követelések behajtása végett is Stan Salamon ohaba-mutniki lakos végrehajtást szenvedőknek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó ohaba-mutniki 12. számú tjkvben A. I. 1—5. és + 1. a. foglalt ingatlanokat egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben részletezett összesen 889 kor. kikiáltási árban az **1902. évi január hó 24-én délelőtti 10 órák** Ohaba-Mutnik község házában megtartandó nyilvános árverésen a legelőbbet igények szükség esetén a kikiáltási áron alul is, el fogja adni.

Árverési kívánók tartoznak a bánatpénz az ingatlanok kikiáltási árának 20% -kát készpénzben, vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az ennek előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedésétől számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt, és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint bírói letéti pénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál ugyancsak Ohaba-Mutnik község előjáróságánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos, 1901. évi november hó 7-én.

A kir. törvényszék mint tkvi hatóság.

Jákó,
kir. tszéki bíró.

Das Geheimniss eines alten Mannes!

Eine wahre Geschichte aus dem Leben. Erzählt von **Stefan Szagó jun. in Pakozd.**
(Nachdruck verboten.)

Meine lieben Leute. Das beste was der Mensch hat, ist die Gesundheit. Leider findet man, wenn man krank ist schwer ein Mittel, welches einem hilft. Ich war auch sechs Jahre krank und habe alles Mögliche umsonst probirt.

Endlich lese ich einmal in einer Zeitung von **Feller's „Elsa-Fluid“** aus der Apotheke in **Stubica** (Kroatien) und denke mir: „Halt probierst das auch noch!“ Ich bestellte 1 Duzend zur Probe und da kann ich Euch eine Geschichte erzählen: **Sechs Jahre** habe ich nicht gehen können vor **Sicht und schrecklichem Reizen in den Füßen.** Die Füße habe ich nicht heben können und schlafen keine einzige Nacht. **Neun Tage** habe ich mit **Feller's „Elsa-Fluid“** geschmiert und habe schon gehen können und nach 3 Wochen war ich gesund wie ein Fisch.

Alle Nachbarn sind gekommen dieses Wundermittel anschauen, welches mir geholfen hat. Alle haben gewußt, das ich das „Elsa-Fluid“ noch nachbestellt habe, und da kommt zuerst der Nachbar **Michel**, daß er immer so eine Hitze hat im Kopfe, ein Fieber, und daß ihm die Hände, Füße und das Kreuz, weh thun. Ich gieb ihm ein Flaschel von diesem „Elsa-Fluid“ und in 3 Tag war er gesund. Der **Stefan** von **Bergl** ist auch gekommen, das ich ihm von diesem wunderbaren „Elsa-Fluid“ auch gieb, welches jedem hilft, denn sein Weib hat einen großen Husten und ein **Stechen in der Brust!** Denkt euch Leute: nach 2 Tagen kommt dem **Stefan** sein Weib sich schönstens bedanken, denn gleich hat das „Elsa-Fluid“ geholfen.

Grabe zu **Josefi** kommt die Nachbarin **Anna**, daß ihr Kind schon ganz weg ist vor lauter Brechen, Weinen und Krämpfe in dem Bauch, und daß sie nicht weiß was sie machen soll, sie hat schon herumapothekert und die alten Weiber haben auch schon alles probirt, aber alles umsonst. Gleich schaue ich in die Beschreibung, welche bei jedem Flaschel des „Elsa-Fluid“ ist, ob's da keine Hilfe giebt, und richtig da steht's: „10 Tropfen in die Milch und mit dem „Elsa-Fluid“ den Bauch schmiere“ das muß helfen! Ich gieb ihr ein Flaschel und sage ihr: „Du mußt nicht traurig sein, was in dieser Beschreibung steht, das muß wahr sein, weißt aber wenn's hilft, muß du mir 2 Flaschel für dies eine zurückgeben, nur das eine sage ich

dir noch: daß du den echten **Feller's „Elsa-Fluid“** bekommst, mußt du deutlich schreiben die Bestellung an: **Eugen B. Feller** Apotheker in **Stubica**, Kirchengasse (Agramer Komitat.)

Billig ist es auch! Zwölf Flaschel kosten 5 Kronen und die Post zahlt die Apotheke allein. Noch denselben Abend war das Kind gesund und in 8 Tag bringt mir die Nachbarin **Anna** voller Freud 20 Flaschel „Elsa-Fluid“ und nicht zwei, denn wenn sie dieses „Elsa-Fluid“ nicht gehabt hätte, wäre das Kind gestorben. Alle Leute im Orte haben das gehört und jetzt haben es Alle bestellt.

Beim **Johann** seiner Hochzeit war ich am Fasching und habe meine Freude daran gehabt, was da die Leute erzählt haben von **Feller's**

„Elsa-Fluid“ Der einen ihr Kind hat es geholfen für die **Fraisen**, für die **Würmer**, anderen Leuten für die **Muhr**, **Zahnschmerzen**, für **Kräcke**, **Nothlauf**, **Wunden**, **Krämpfe**, **Magenschmerzen**, **schlechte Verdauung**, **Brechreiz**, **Leberleiden**, **Schwindfucht**, **Wechselfieber** und die **Schwäche**, **Nervosität**. Einer hat Blut gehütet und ihn hat es auch geholfen und ein alter Nachbar hat schon schier nicht gesehen und jetzt sieht er so wie ein junger Bursche. Nach der Erzählung der Nachbarin hat **Feller's „Elsa-Fluid“** für Alles genügt und alle Krankheiten ausgeheilt. Sogar den Schweinen, Pferden, Ochsen haben es die Leute im Trank gegeben, weil die Thiere nicht freissen wollten, und gleich hat es geholfen.

Ich kann euch Leute sagen daß das „Elsa-Fluid“ die beste Medizin ist, die für alles hilft, die verschiedensten Krankheiten heilt, und damit Ihr es echt bekommt, müßt Ihr schreiben die Adresse:

An
Eugen B. Feller, Apotheker

in **Stubica** Kirchengasse (Agramer Komitat.)

Bestellt Ihr 12 Flaschel „Elsa-Fluid“ so zahlt Ihr 5 Kronen, zwei Duzend (24 Flaschen) 8 Kronen 60 Heller, drei Duzend (36 Flaschen) 12 Kronen 40 Heller und vier Duzend (48 Flaschen) 16 Kronen, franko sammt Gebrauchsanweisung und sammt Riste und Alen, die es beistellen, wünsche ich, das es so hilft wie mir.

Das echte **Feller's „Elsa-Fluid“** muß auf allen Gebrauchsanweisungen und auf jeder Flasche eine solche Schutzmarke tragen wie hier abgebildet, mit dem Namen „Elsa“ und Unterschrift „Feller.“ Von der Sanitätsbehörde geprüft und begutachtet. Auf den Ausstellungen in Paris, Rom, London, Nizza und Berlin, ist **Feller's Elsa-Fluid** mit der goldenen Medaille, Kreuz und Ehren Diplomen ausgezeichnet worden. Man bestelle **Feller's Elsa-Fluid** nur per Postnachnahme oder gegen Vorauszahlung des Geldbetrages.

Nicht nur Kranke, sondern auch Gesunde bestellen es, da „Feller's“ Elsa-Fluid zur Stärkung der Nerven, zur Erfrischung und Verschönerung des Teints, zum Waschen des Kopfes gegen Schuppen, Haarausfall und auch als Zimmer-Parfüme vortrefflich verwendet werden kann. Es kosten sammt Postporto, Riste Gebrauchsanweisung **1 Duzend (12 Flaschen) 5.— Kronen**, zwei Duzend (24 Flaschen) **8.60 Kronen**, 3 Duzend (36 Flaschen) **12.40 Kronen**, 4 Duzend (48 Flaschen) **16.— Kronen** franko überall hin.

Schutzmarke.



Ges. geschützt.

Jedem schreibe ich gerne, daß ich schon 20 Jahre gelant war, errettet hat mich nur **Feller's**

„Elsa-Fluid“
so schreibbt
Stáez Mihályné,
aus **B.-Szarvas** 1901.

Wer echten **Feller's Elsa-Fluid** erhalten will, bestelle brieflich und schreibe deutlich die Adresse an die einzige Erzeugungstätte:

An **Eugen B. Feller** Apotheker
in **STUBICA**, Kirchengasse, (Agramer Komitat.)
Hauptdepots in **Budapest**: bei Apotheker **Josef von Török** Königsgasse Nr. 12.
Eggers „Reichs-Palatin“ Apotheke Váci-körút 17.
und bei Apotheker **Béla Zoltán**, Große Kronengasse Nr. 23.

Der seine Gesundheit liebt, bestelle nur das Wundermittel **Feller's „Elsa-Fluid“** so schreibbt
Juhász István,
Dunaóvárvár.

Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl.
Garantie vers. an
Private

HANS KONRAD
Uhrenfabrik u.
Goldwaren-Exporthaus
Brüx, (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75.
Echt Silber-Rem.-Uhr florin 5.80.
Echte-Silberkette fl. 1.20.
Nickel-Wecker-Uhr florin 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler aus-
gezeichnet, besitzt gold u. silb. Ausstel-
lungsmedaillen u. tausende Anerkennungs-
schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u.
franco. 50-50



Richters Liniment. Caps. comp.
Unter-Pain-Expeller

Ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit
mehr als 33 Jahren als zuverlässige Ein-
reibung bei **Gicht, Rheumatismus und**
Erfältungen angewendet wird.


Warnung: Niederverfertigen Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen
in Schachteln mit der Schutzmarke **Richter**
und dem Namen **Richter** an. — Zum
Preise von 80 h., K. 1.40 u. K. 2.—
vorrätig in fast allen Apotheken;
Haupt-Depot bei **Josef v. Türöl,**
Apotheker in **Budapest.**

J. v. Richter & Cie., r. u. l. Hof.
Rudolfsbad.



III. Jahrgang.

Illustrirter
Südung. Volks-Kalender
(vom „Südungarischer Wegweiser“)
zugleich Adressbuch f. Krassó-Szörény



für das Gemeinjahr
1902.

Inhalt:
Kalender f. Rath., Protekt. Griech.
Jr. Bitterungsanzeiger, Tauf-
namen-Verzeichn., Erzählungen,
Gemeinlichg., Verzeichn. der
Gemeinden u. Bewohner des Kr.
Es. Kom. — Jahrmärkte, Inserate.

Herausgeber:
Buchdruckerei — **WEISZ & SZIKLAI** — Papierhandlung
Lugos, király-utca 1. sz.

Preis 50 Heller.

Wiederverkäufern großen Rabatt.



Als eine
Wohlthat
für jede Familie erweist
sich die Verwendung von

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee.

Keine sorgsame Hausfrau säume
länger, dies wohlschmeckende und
gesunde Kaffeegetränk einzuführen.

Es gibt keinen reineren Zusatz zu
Bohnenkaffee und keinen besseren
Ersatz für denselben, wo dieser
ärztlich untersagt werden muss.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee
ist nur echt in Originalpaketen
mit der Schutzmarke »Pfarrrer
Kneipp« und mit dem Namen

Kathreiner.



Oh jaj!



Muss ersticken an
diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Ver-
schleimung wirken rasch und
sicher

Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beein-
trächtigen den Appetit nicht.
Per Karton 1 K. u. 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepôt:

„**REICHSPALATIN**“
APOTHEKE,

Budapest, VI., Váci-körút 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen
haben mich rasch befreit!

Zu haben in **Lugos:** in den Apotheken Ferdinand Rieger, Ludwig Vértés.
Karánsebes: in den Apotheken Eperjessy & Füzfass, Filipp Müller. **Né-
met-Bogsán:** Apotheke Péterffy. **Reschitza:** in den Apotheken Eduard Brada
und Johann Csapó.

Sind Sie taub?

Jede Art von Taubheit und
Schwerhörigkeit ist mit unserer
neuen Erfindung heilbar; nur
Taubgeborene unkurierbar, Ohren-
saufen hört sofort auf. Beschreibt
Sueren Fall. Kostenfreie Untersuchung
und Auskunft. Jeder kann sich mit
geringen Kosten zu Hause selbst
heilen. Internationale Ohren-
heilanstalt, 596 La Salle
Ave., Chicago, Ill. 18-50



Cognac
CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wien.

Dr. MAX SCHLEISSNER
WASSERHEILANSTALT POZSONY, und SANATORIUM (Cottage).
 In vortrefflicher Gegend, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Meter weit-
 empfänglicher mineralischer Quelle. Sehr frische Luft. Bestenfallsige Behandlung.
 Sonderer Quartier, Verköstigung Pension, billige Preise. Das ganze Jahr hindurch
 geöffnet. Prospekt und Aufnahmeformulare versendet die DIRECTION.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommenung
 der Gesundheit das beste u. stärkste Mittel das **FÜHRER** ist.
MARGIT KREM
 Ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Größe 70 Heller.
 Puder Nr. 1.20. — Erzeuger: HELENE von FÖLDES Apotheker,
 ARAD. — Es haben in allen Apotheken!

Zanningene ist das beste Haarfärbemittel.
 Das allerbeste für Mund und Zähne ist **OSAN**.
ROSENMILCH ist das beste und gesündeste Mittel in jeder
 Hygiene-Gesellschaft. Preis 2 Kronen.
 Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVII. Carl Ludwigstr. 1.

PLATSCHEK VILMOS
 anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus
 Budapest, IV, Központi Városház.
 Ausstellung Paris: Goldene Medaille
FERNOLENDT
 Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tief-schwarzen
 Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
 Gegründet 1832. — Fabrikantendort: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
 Illustrirte Kataloge gratis und franco.
SCHWANHÄUSSER, WIEN, I., Johanngasse 2.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR
 (ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spiel)
 Orthopädie, Kunstfüsse, Knochen, Bänder, etc., künstliche Chirurgie, Instrumente,
 Krankenpflege Artikel, etc.
 Gummi- und Fleischblasen-Spezialitäten.
 Preisveranschlagung gratis in geschlossenem Cover!

COGNAC PFAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämatopathie
 Begründer und einziger Vertreter:
Med. Dr. J. KOVÁCS Budapest
 Budapest, V., Váci-körút 18
 Broschüre 1 Kr. franco

MAUTHNER'S SAMEN,
 WELCHE SEIT 28 JAHREN
 DIE ANERKANNTE
BESTEN GIND
 liefert:
EDMUND MAUTHNER
 K. u. K. Hof-Samenhandlung
 BUDAPEST,
 ANDRÁSSY-STRASSE 23.
 u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
 ILLUSTRIRTE CATALOGE
 GRATIS und FRANCO

HOTEL PARS SZALODA
 Hotelier P. ENOK
 BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT 25.
 100 Zimmer von 1. u. 2. Ordnung inclusive Badung.
 Räder, elegantes Café, Restauration,
 Bierhalle im Hause, Billardsaal der obersten
 Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.
 Inserate * Reklamen
 werden fachgemäß, pünktlich und am
 billigsten durch die Annoncen-Expeditiön
ALTALÁNOS TUDÓSITÓ
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.
 in sämtlichen Zeitungen eingeschaltet.
 Eigentümer: JULIUS LEONOLD, Redakteur.

Wir hiesigen treffen uns in
 Budapest im
CAFFEE NEW-YORK
 Erzsébet körút 9-11
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und wirksamste Mittel gegen
 Mückenstiche, Schwielen und harte Haut.
 1 Dose 20 Heller. — Gegen Verwundung von Kälte-
 Franco versendet vom einseitigen Erzeuger:
ROTHEKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrássy-ut 84.
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

The Fresham
 Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 in Ungarn tätig seit dem Jahre 1883
 Direction im eigenen Palais der Gesellschaft
 Budapest Franz Josephplatz 56b.

KAISERBAD
 Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
 Schwefelbäder I. Ranges
 Heilheil mit vorzüglichem
 Dampfbad, moderner Badeanstalten,
 prächtiges Mineralwasser,
 Schwimmhalle, Stein- und
 Wärmebäder
 200 heilgute Wohnungen.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

PATENTE VERWERTUNG
UNTERNEHMUNG
 BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 17
 AUSKUNFTE KOSTENFREI

Dr. KOVÁCS
HANDPASTA
 ist nur mit bestmöglicher Schärfe,
 saubert binnen 3 Tagen jede Hand ins
 Weisse und Zarke.
 Ein Tiegel K. 1.20. Wiesn Seife 1 Krone.
 Haupt- und Versand-Depot: Dr. KAROL ERŐS Apotheke und Drogerie
 Budapest, VII., Erzsébet-ut 17.
 Erschienen „TOILETTE-BEWEISST“ auf Wasser, Antin und franco.

JENCS' UNGARISCHER
RESTITUTIONS-FLUID
 für Pferde und Hornvieh.
 Unentbehrlich für
 Oeconomen.
 Hebt die Gliederkräfte Thiere, macht sie
 ausdauernd und stark. Hindert das Steif-
 werden der Füße, die Schenkelverwundung
 und schützt die Füße vor Spalt.
 Preis 2 Kronen. Per Post gegen Voraus-
 sendung von K. 2.50 versendet von
JENCS VILMOS'S Apotheke
 BUDAPEST, R. SZÉNA-TÉR

Sämtliche existierende und wo immer
 annoncirt Medicamente können in **BELA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest Ecke Szabadság-
 tér, Sétáló-utca bestellt werden

Die besten Uhren
 solidesten und modernsten Juwelen gegen
RATENZAHLUNG
 bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns
 erstes und größtes Geschäft
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Mechaniker
 WIEN.
 Preisveranschlagung mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

LE DÉLICE
„Le Délice“
 bestes Vergé Cigarettenpapier,
 beliebteste Vergé Cigarettenhülse.
 Nur einmal angezündet,
 brennt die Cigarette,
 ohne auszuküchen,
bis zu Ende.
 Überall zu haben.

Special-Fabriken für
PUMPEN UND **WAAGEN**
 aller Arten für jeden Zweck
 I. Wallfischg. 14 W. GARVENS, WIEN & Schwarzenbergg. 6
 Kataloge gratis und franco!

AKAGIA SEIFE ist die vollständigste und wirksamste Seife zur Bekämpfung aller Hautkrankheiten.
REPARATOR ist ein wirksames Mittel zur Bekämpfung aller Hautkrankheiten.
GEGEN GICHT UND RHEUMATISMUS ist ein wirksames Mittel zur Bekämpfung aller Gelenkkrankheiten.

SANTAL EGGER ist ein wirksames Mittel gegen Blasen- und Nierenleiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Oel, Glycerin oder Glycerin empfehlen. Es wirkt rasch und sicher und ist daher von überaus großem Nutzen bei der Behandlung aller Blasen- und Nierenleiden. Es ist ein wirksames Mittel gegen Blasen- und Nierenleiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Oel, Glycerin oder Glycerin empfehlen. Es wirkt rasch und sicher und ist daher von überaus großem Nutzen bei der Behandlung aller Blasen- und Nierenleiden.

Geschäftslokal

im
Minoriten-Neugebäude

zu vermieten.
Sofort beziehbar.

2—3



Kaufen wir nur Réthy's Pemete-Bonbons!
Die echten Réthy-Bonbons sind nur beim
Erzeuger und in untenstehenden Apotheken
zu haben: In Lugos bei den Apotheker:
Ludwig Vértés, Facset in der Apotheke:
Johann Nány.

Bérbeadási hirdetmény.

A Bálincz melletti **Lapusnik** községben
levő **Naszody: Telbisz Fanny**'féle nemesi
birtok, mely áll.

198 hold szántóföld
35 hold erdő
12 hold parasztföld
21 hold szénarét
1 hold szőlő

Összesen **267** hold, gazdasági épületek és 3
hold kertből, — ez évi termésutánig **bérbe**
adandó.

Megjegyzendő, hogy 32 hold részeseknek
ki van adva, mely azonban a bérlő által szin-
tén átvehető.

Ajánlatok írásban vagy szóban **1902.**
évi január hó 15. délután 2 óráig Lapus-
nik községében beadandók. Utóajánlatok
nem vétetnek figyelembe.

Lapusnik, 1901. évi december hó 30-án.

Schönwald Vilmos,
zárgondnok.

2—3

Tropon Nahrungs- und Kräftigungsmittel,
das beste und billigste Eiweiss-
präparat ist in folgenden Formen erhältlich:

Tropon Bestandtheil des Fleisches, reines
leichtverdauliches Eiweiss, zu den Speisen ge-
mischt, erhöht es ihre Nährkraft vielfach.

Eisen-Tropon vereinigt in sich die blut-
bildende Wirkung des
Eisens und die muskelstärkende Eigenschaft
des Eiweisses. Bestes Mittel gegen Blutarmuth,
Bleichsucht und Nervenschwäche

Tropon-Cacao das nahrhafteste Mor-
gen-Getränk. Zehnmal
nahrhafter als gewöhnlicher Cacao. Eine Mischung
von Tropon-Eiweiss mit reinstem und feinstem
Cacao.

Tropon-Kindernährmehl die ge-
halt-
reichste und verlässlichste Kindernahrung. Ein-
ziges wirkliches Ersatzmittel der Muttermilch.
Infolge seines hohen Tropon(Eiweiss)-Gehaltes
nahrhafter als alle andern Kindermehle.
Erhältlich in allen Apotheken.

Ignatz Grosz, Lugos, Isabellaplatz,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Porzellan-, und Glaswaaren,
prachtvolle Service, Kaffe- und Thee-Garnituren, geschlif-
fene u. geätzte Glassgefässe nach Bestellung,
elegante Bilderrahmen, in grosser Auswahl als passendste

Gelegenheits-Geschenke!

Prompte und solide Bedienung,
bei staunend billigen Preisen.

Reichhaltiges Waarenlager,

8—10

der Besichtigung freigestellt.

Prompt! Solid! Reell! Billigst!

ERSTE LUGOSER MÖBELHALLE

Löwi Lipót

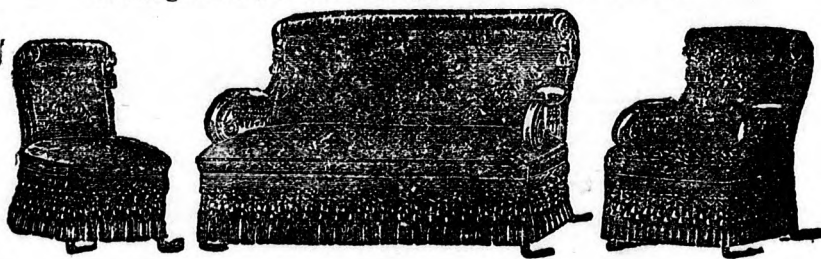
empfiehlt sein stets reich sortirtes Lager nur von Prima



MÖBELN



in allen Stylarten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, voll-
ständige Zimmereinrichtungen von 80 fl. aufwärts.



Stets ein reiches Lager von Polstermöbel, Divans, Ottomane, Garnpiuren
Matrazen, ferner Bilder u. Spiegeln, **Eisenmöbel** Tapiche
Vorhänge, sowie in das Möbeltach einschlagende Artikeln.

Sämmtliche in das Tapeziererfach einschlagende Arbeiten werden bei solider
und elegantester Ausführung zu den billigsten Preisen verfertigt.

Reparaturen billigst berechnet.

21—26

Jedwede, noch so veraltete

Geheime und Hautkrankheiten, Geschwüre

ob durch Syphilis oder nicht syphilitische Ursachen entstanden,

Harnröhrenfluss (Tripper)

sowohl im acuten, wie auch in chronischem Stadium, ferner Folgezu-
stände, wie:

Nervosität, Harnröhrenverengung (Strictur), Nervenschwäche
(Impotenz), Samenergiessungen, weiters

Frauenleiden

weisser Fluss, Menstruations-Anomalien, nicht minder die krankhaften
Ursachen der Unfruchtbarkeit werden in kürzester Zeit ohne Schmerz
und Berufsstörung der Heilung zugeführt durch der gesammten Heilkunde

Dr. L. WEISZ

Specialarzt

Temesvár, Stadt, Sct. Georgsplatz Nr. 2/57

(Elter'sches Haus.) Haltestelle der elektr. Strassenbahn.

Ordinirt: Täglich von 10—2, Dienstag, Freitag von 9—4 und jeden Tag
von 6—8 Uhr Abends. — Separate Warteräume.

Briefliche Anfragen discret erledigt. Medicamente besorgt.

Konsultation in ungarischer, deutscher, rumänischer u. französischer Sprache.
Berufung aufs Land wird Folge geleistet.

Stadt- und Komitats-Telephon Nr. 111.

Für Arme unentgeltlich täglich von 2 bis 3 Uhr Nachmittags

Harnuntersuchung auf Blut, Eiweiss, Gonococccen, Zucker u. s. w.